

I.N. 188.075

HOFRAT
• PROF. Dr. W. FALTA

WIEN, am 6. März 1944
IX/71, FRANKGASSE 2, TEL. A 2 72 61

Sehr geehrter Herr Professor !

v. Wagner-Jauregg hat vor ungefähr 30 Jahren im Auftrag des Volksgesundheitsamtes die sogenannte Jodprophylaxe des Kropfes im damaligen Bundesstaat Österreich organisiert. Diese sehr segensreiche Einrichtung ist später durch eine ganz unberechtigte Furcht vor den Jodschäden und wohl auch durch die politischen Ereignisse fast in Vergessenheit geraten. Unterdessen liegt ein überwältigendes statistisches Material in der Schweiz, aber auch in den U.S.A. vor, welche den Segen dieser Einrichtung und die völlige Gefahrlosigkeit derselben dartut. - Vor 2 Jahren wurde auf Grund eines von mir erstatteten Referates vom Reichsgesundheitsamt die Jodprophylaxe in den Alpengauen und z.T. in den Donaugauen wieder eingeführt. Um unnötige Widerstände zu vermeiden, soll die Bevölkerung allmählich wieder mit derselben vertraut gemacht werden. Diesen literarischen Feldzug für die Jodprophylaxe habe ich übernommen und bereits in Ärztekreisen mehrfach über diese Frage gesprochen. Es soll aber in durchaus nicht aufdringlicher Weise auch das Laienpublikum auf die Prophylaxe wieder aufmerksam gemacht werden. Ich würde glauben, dass die Kulturvereinigung hiefür ein sehr günstiger Boden wäre. Ich möchte daher anfragen, ob Ihnen ein Vortrag von mir in dieser Angelegenheit genehm wäre. - Entsprechend dem oben Gesagten, würde ich meinen Vortrag in dem weiten Rahmen der Pathologie der Schilddrüsenerkrankungen halten und die Frage der Jodprophylaxe an geeigneter Stelle ein-

flechten. Der Titel sollte : Jod und Schilddrüsenerkrankungen,
oder vielleicht besser "Jod und Schilddrüse" lauten.

Heil Hitler !

Ihr

Walter.

